



Schule Speicher

Schupfen 10
CH-9042 Speicher
Tel. 071 343 71 00
www.schule-speicher.ch

Qualitätskonzept Schule Speicher

Version 1.13 / 23.03.2021

1 Einleitung

Es liegt im Interesse der Lernenden, der Erziehungsberechtigten und der gesamten Öffentlichkeit der Gemeinde Speicher, dass die Qualität der Schule einen hohen Stand aufweist und ständig weiterentwickelt wird. Ebenso ist es von Bedeutung, dass über die Qualität zuverlässige Aussagen gemacht werden können. Die Schule kann kaum auf messbare, harte Qualitätskriterien zurückgreifen. Es gibt jedoch wesentliche Faktoren, welche die Qualität beeinflussen. Die Schule Speicher stellt sich der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit diesen Faktoren. Um der damit verbundenen Verantwortung gerecht zu werden, braucht es eine gezielte Planung und Steuerung der Qualitätsarbeit, welche im vorliegenden Konzept beschrieben ist.

2 Grundlagen für das schulinterne Qualitätskonzept

Das Qualitätskonzept basiert auf folgenden lokalen und kantonalen Grundlagen.

2.1 Bildungsleitsätze der Schule Speicher

Die Bildungsleitsätze bilden die Basis und geben der Schule Speicher ein klares Profil. Sie formulieren Visionen, Grundhaltungen und Verhaltensgrundsätze. Die Bildungsleitsätze zeichnen ein Idealbild unserer Schule, aus denen wir erreichbare Zielsetzungen ableiten können.

Die konkrete Qualitätsarbeit muss daher stets mit den Aussagen der Bildungsleitsätze übereinstimmen.

In einem Zeitrahmen von 5 Jahren sind die in den Bildungsleitsätzen formulierten Visionen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

2.2 Interne Grundlagen

- Strategische Ziele für die Schule Speicher, 2020
- Führungshandbuch, 2021
- Schulprogramm, 2020
- Förderkonzept der Schule Speicher, 2009

2.3 Kantonale Grundlagen

- Gesetze, Verordnungen und Weisungen im Bereich der Schule
- Lehrplan Volksschule (29.02.2016)
- Qualitätskonzept Volksschule (2013)
- Konzept Volksschule Externe Evaluation (Juni 2018)

Gesetze, Verordnungen und Weisungen legen den rechtlichen Rahmen für unsere Tätigkeit als Schule fest.

Der Lehrplan definiert die pädagogische Grundausrichtung der schulischen Bildung und Erziehung in unserem Kanton, regelt die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen sowie die Stoff- und Zielkataloge für alle Stufen.

Das Qualitätskonzept für die Volksschule AR seinerseits macht Vorgaben, wie die Qualität unserer Tätigkeit entwickelt und gesichert werden soll.

Diese Grundlagen bilden für unsere Schule einen verbindlichen Rahmen, der unseren Auftrag festlegt und an dem wir uns zu orientieren haben. Dennoch bleibt innerhalb dieses Rahmens ein bedeutender Gestaltungsspielraum bestehen.

3 Grundsätze zur Qualitätsentwicklung an der Schule Speicher

Das Qualitätskonzept beschreibt eine gemeinsame und verbindliche Ausrichtung der schulinternen Qualitätsarbeit an der Schule Speicher.

Alle an der Schule Speicher mitwirkenden Personen teilen die Grundhaltung, dass die Qualität unserer Schule als anhaltender Entwicklungsprozess zu verstehen ist, an dem sie sich aktiv beteiligen. Sie kennen die Struktur der Qualitätsarbeit mit den spezifischen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.

Inhaltlich orientiert sich die Qualitätsarbeit an übergeordneten, für die ganze Schule verbindlichen Führungsgrundsätzen und Schulentwicklungsthemen, wie auch an Schulprogrammen mit Entwicklungsschwerpunkten, welche für die einzelnen Schuleinheiten oder für die einzelne Person bedeutsam sind. Die Systematik bei der Arbeit an festgelegten Schwerpunkten im individuellen und im gemeinschaftlichen Bereich ist durch zyklische Verfahren mit Zielsetzungen, konkreten Massnahmen für die Umsetzung sowie Überprüfung der Ergebnisse und Wirkungen gewährleistet.

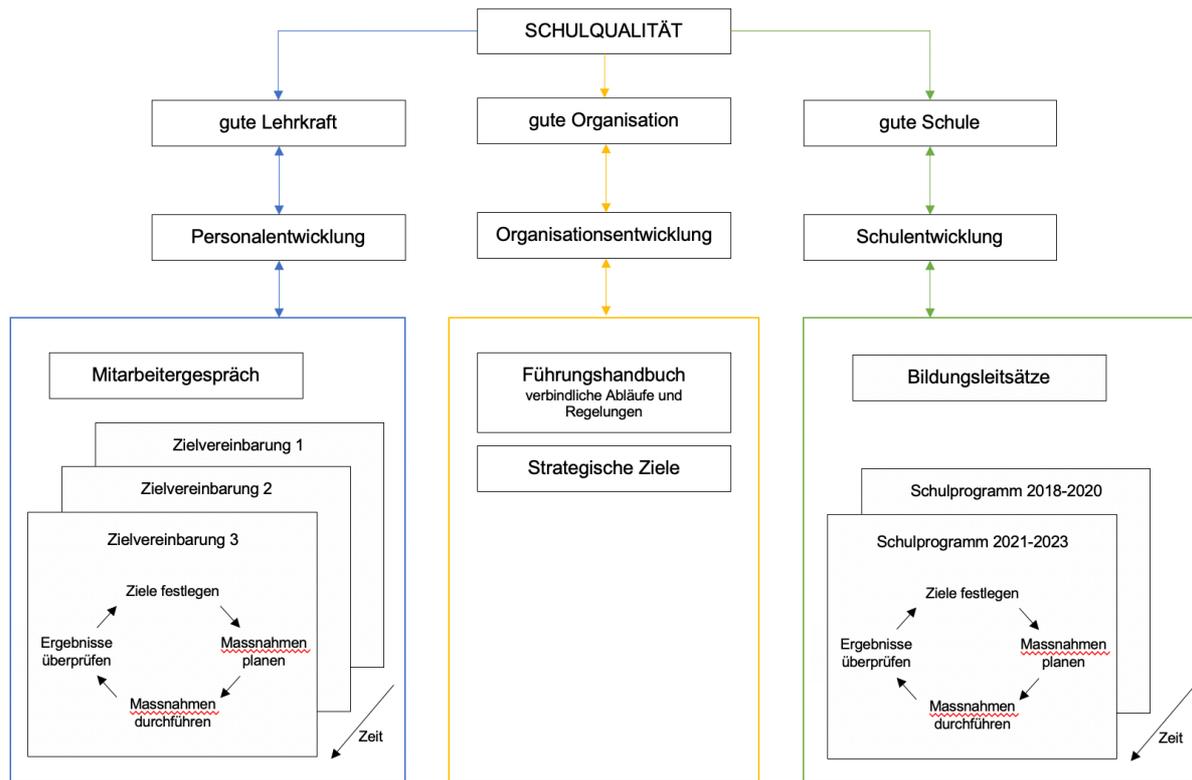
3.1 Qualitätsebenen

Die Schule Speicher ist einem ganzheitlichen Verständnis von Qualität verpflichtet und meint damit die Sicherung und Entwicklung der Bereiche Schul- und Unterrichtsqualität, Kommunikation und Kooperation zwischen allen Beteiligten sowie der Organisation und Abläufe im Schulalltag.

Das Qualitätskonzept geht davon aus, dass sich Qualität von Schulen primär auf drei Ebenen manifestiert und entsprechend weiterentwickelt werden muss:

- Ebene Schule:**
 - gemeinsam reflektierte und festgelegte pädagogische und didaktische Werte und Grundhaltungen
 - kontinuierliche, zielgerichtete Weiterentwicklung gemeinsam festgelegter Schwerpunkte
- Ebene Personal:**
 - pädagogische, didaktische und kooperative Kompetenzen der einzelnen Lehrpersonen
- Ebene Organisation:**
 - geklärte, verbindliche, funktionale und effiziente Strukturen und Abläufe

Übersicht über die Qualitätsebenen



3.2 Grundsätze unserer Entwicklungsarbeit

Das Konzept legt für bestimmte Bereiche einen Handlungsrahmen fest. Dieser schränkt die Fülle möglicher Handlungen ein und ermöglicht gleichzeitig eine sinnvolle Schwerpunktsetzung und gewährleistet dadurch Orientierung und Kontinuität.

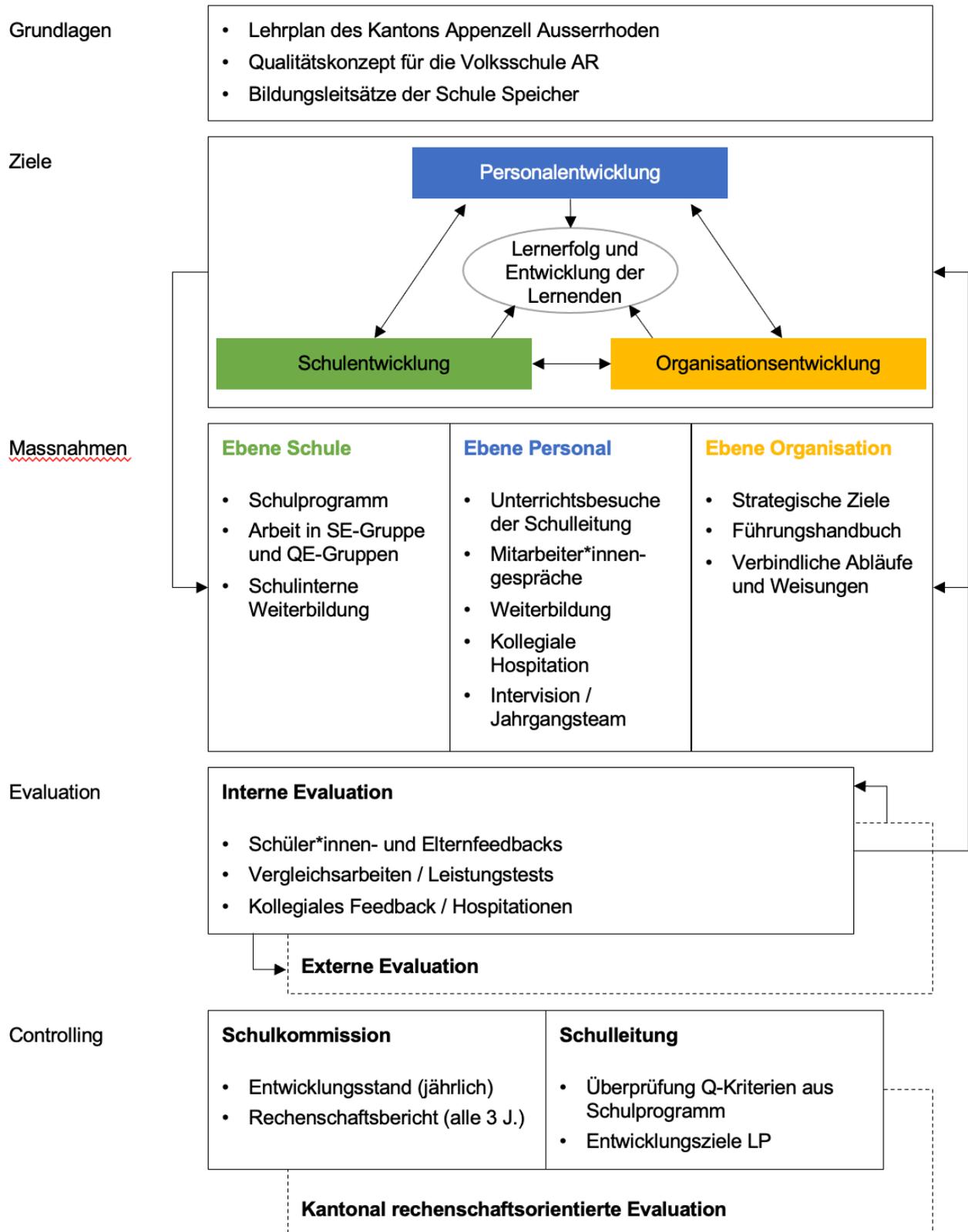
Die Umsetzung des Qualitätskonzeptes an unserer Schule orientiert sich an folgenden Werten und Grundsätzen:

- **Lernerfolg und Entwicklung der Kinder als Bezugspunkt:** Qualitätsarbeit hat letztlich Auswirkungen auf den zentralen Auftrag der Schule, die Bildung der uns anvertrauten Kinder. Dies kann direkt durch die Thematisierung von unterrichtlichen Fragen oder aber indirekt durch die Verbesserung von Rahmenbedingungen, Strukturen, Abläufen und Kooperationsformen erfolgen.
- **Selbstverständnis von Schule als lernender Organisation:** Alle Mitarbeitenden der Schule verstehen sich als Teil einer lernenden Organisation. Die Schule entwickelt sich, wenn die darin arbeitenden Menschen selber ständig lernen, sich weiterentwickeln und gemeinsam eine entsprechende Kultur prägen. Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Fehlerfreundlichkeit, Anpassungsfähigkeit und eine positive Grundhaltung gegenüber Veränderungen sind dazu unerlässlich.
- **Bereitschaft zu Reflexion und Entwicklung:** Die systematische Qualitätsarbeit beinhaltet, dass alle Beteiligten die Bereitschaft aufbringen, die Anliegen des Umfeldes wahrzunehmen, die eigene Arbeit zu hinterfragen und allfällige Schwachstellen zu beheben.
- **Nachhaltigkeit durch Qualitätssicherung:** Zur Qualitätsarbeit gehört nicht nur die Entwicklung neuer Kompetenzen, sondern ebenso deren Sicherung für die Zukunft. Dies geschieht durch die Formulierung von Qualitätskriterien und durch die Überprüfung der Einhaltung durch die Schulleitung.
- **Bekanntnis zum gemeinsamen Vorgehen:** Systematische Qualitätsentwicklung wird inhaltlich nicht von oben verordnet. Sie orientiert sich an den bestehenden Notwendigkeiten. Die Festlegung der entsprechenden Schwerpunktthemen ist ein Aushandlungsprozess zwischen Lehrpersonen, Schulleitung und Schulkommission.

4 Das schulinterne Qualitätskonzept der Schule Speicher

4.1 Übersicht

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Ebenen und Elemente des Qualitätskonzeptes im Überblick. In den folgenden Kap. 5 bis 8 werden die einzelnen Begriffe erläutert.



4.2 Ziele des schulinternen Qualitätskonzeptes der Schule Speicher

Das schulinterne Qualitätskonzept verfolgt insgesamt das Ziel, die Qualität der Arbeit an der Schule Speicher weiterzuentwickeln und zu sichern.

a) Bezugspunkt Lernerfolg und Entwicklung der Lernenden

Selbst wenn die konkreten Zielsetzungen und Massnahmen in den verschiedensten Bereichen schulischer Arbeit anzusiedeln sind, erhalten alle Bestrebungen ihre Legitimation einzig dadurch, dass sie direkt oder indirekt dem Lernerfolg unserer Schüler*innen zuträglich sind.

Tägliche Arbeit und längerfristig angelegte Qualitätsentwicklung müssen stets eine effiziente und effektive Förderung möglichst aller uns anvertrauter Kinder in den drei Bereichen beinhalten.
(EINE SCHULE FÜR ALLE, Schule Speicher à Slogan der Schule Speicher)

b) Unterrichtsentwicklung

Vor diesem Hintergrund kommt der Unterrichtsentwicklung eine zentrale Bedeutung zu. «Guter Unterricht» orientiert sich an folgenden Kriterien:

- ein lernförderndes Klima schaffen
- gewählte Unterrichtsinhalte entsprechen der altersentsprechenden Entwicklung
- kognitive und musische Inhalte angemessen berücksichtigen
- die individuellen Kompetenzen aller Kinder fördern
- verschiedene, insbesondere auch individualisierende Lehr- und Lernformen anwenden
- genügend Raum für Übung und Vertiefung sicherstellen
- eigenständigem und entdeckendem Lernen einen angemessenen Platz einräumen
- eine förder- und kompetenzorientierte Schüler*innenbeurteilung praktizieren
- die Gemeinschaftsbildung fördern

Die Unterrichtsentwicklung an unserer Schule wird sich daher hauptsächlich auf diese Bereiche konzentrieren.

c) Personalentwicklung

Eine Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität ist ohne Kompetenzzuwachs im fachlichen und persönlichen Bereich der Lehrpersonen nicht zu erreichen. Folgende Teilziele stehen dabei im Vordergrund:

- sich individuell in pädagogischen und didaktischen Fragen weiterbilden
- sich an den gemeinsamen Lernprozessen im Team aktiv beteiligen
- eigene Stärken und Schwächen realistisch einschätzen und einbringen können
- an der eigenen Kommunikationsfähigkeit arbeiten
- die persönliche Konflikt- und Problemlösungskompetenz erweitern
- mit den eigenen Kräften verantwortungsvoll umgehen lernen
- sich die notwendigen Hilfen und Unterstützungen organisieren

Personalentwicklung erfordert Bereitschaft und Initiative der einzelnen Lehrpersonen. Die Schule stellt dazu förderliche Rahmenbedingungen sicher und überprüft die Einhaltung der formalen Vorgaben. Die Schulleitung regt durch Feedback und fachlichen Austausch Personalentwicklung an.

d) Organisationsentwicklung

Die Einbettung der einzelnen Lehrperson in ein Team bedeutet zwar den Verlust der grösstmöglichen individuellen Freiheit, entlastet andererseits aber durch gemeinsame Orientierung und Verantwortungsübernahme. Dem Begriff der Organisationsentwicklung kommt diesbezüglich eine doppelte Bedeutung zu: Einerseits meint er die geplante, kontinuierliche Weiterentwicklung der Gesamtorganisation Schule Speicher, andererseits steht er für einen Entwicklungsansatz, der davon ausgeht, Entwicklungen als gemeinsamen Prozess aller Beteiligten zu verstehen.

Wirkungsvolle Organisationsentwicklung arbeitet an folgenden Zielsetzungen:

- gemeinsam Wert- und Zielvorstellungen erarbeiten
- gemeinsam zielorientiert und effizient arbeiten

- gemeinsame Projekte und Entwicklungsvorhaben unterstützen und mittragen
- die vorhandenen Unterrichtsmaterialien gemeinsam nutzen
- Einblick in die eigene Arbeit gewährleisten
- Interesse an der Arbeit der anderen aufbringen
- eigene Bedürfnisse, Haltungen und Ideen einbringen
- Teamkultur pflegen
- gemeinsame Entscheidungen akzeptieren und mittragen
- verbindliche Abläufe und Absprachen festlegen und einhalten
- zur Optimierung von Strukturen und Abläufen aktiv beitragen

5 Massnahmen und Instrumente zur Zielerreichung

5.1 Ebene Schule

- **Schulprogramm:** Das Schulprogramm dient der Schule Speicher als Planungs- und Steuerungsinstrument.

Planungsinstrument: Das Schulprogramm beinhalten gemeinsam festgelegte Themenschwerpunkte, im Rahmen derer die Arbeitsqualität unserer Schule in einer Zeiteinheit von 3 Jahren weiterentwickelt werden soll. Die Entwicklungsthemen ergeben sich aus schulinternen Anliegen, externen Evaluationen sowie kantonalen Anliegen und Vorgaben.

Steuerungsinstrument: Das Schulprogramm wird von der Schulleitung erstellt und der Schulkommission zur Verabschiedung vorgelegt. Somit ist das Schulprogramm sowohl ein operatives als auch strategisches Steuerungsinstrument, welches aufzeigen soll, wohin sich die Schule Speicher in Zukunft bewegen will. Der Beschluss der Schulkommission legitimiert die Schulleitung, das Schulprogramm umzusetzen.

- **Arbeit in Qualitätsgruppen (SE-Gruppe /QE-Gruppen):** Zur Entwicklung / Bearbeitung von grösseren Themen aus dem Bereich des Schulprogramms werden eine SE-Gruppe und QE-Gruppen aus dem Lehrpersonenteam zusammen mit der Schulleitung gebildet. Ihre Aufträge sind vorgängig definiert, die Prozesse oder Ergebnisse werden dokumentiert und den entsprechenden Zielgruppen transparent gemacht.



(vgl. Qualitätszyklus Schulentwicklungsprojekte der Schule Speicher)

- **Schulinterne Lehrer*innenfortbildung (SCHILF):** Es finden sowohl über alle Zyklen hinaus als auch in den Zyklen / Stufen schulinterne Weiterbildungstage statt. Dabei können auch externe Fachpersonen beigezogen werden, um schulprogrammrelevante Themen zu bearbeiten.

5.2 Ebene Personal

Die Personalführung im schulischen Bereich unterliegt der Schulleitung. Die Schulleitung hat zu gewährleisten, dass die unten beschriebenen Elemente durchgeführt werden und die Rahmenbedingungen für Personalentwicklung zur Verfügung stehen.

- **Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung:** Die Schulleitung nutzt als Unterrichtsbesuche zwei Möglichkeiten; Classroom walkthrough und den regulären Unterrichtsbesuch. Der Unterricht jeder Lehrperson wird durch die Schulleitung in der Regel einmal pro Jahr besucht. Im Rahmen des anschliessenden Rückmeldegesprächs erhalten die Lehrpersonen ein

Feedback zu ihrer Arbeit, die Schulleitung Einblick in die aktuelle Arbeit der Lehrperson und in die Situation der Klasse. Durch die Absprache bestimmter Beobachtungsschwerpunkte kann die Lehrperson Bestätigung und Sicherheit gewinnen, aber auch Anstoss und Anregung für ihre unterrichtliche Tätigkeit erhalten. Das Rückmeldegespräch zum Unterrichtsbesuch und das Mitarbeiter*innengespräch können zusammen durchgeführt werden.

- **Mitarbeiter*innengespräche:** Einmal jährlich führt die Schulleitung mit jeder Lehrperson ein Mitarbeiter*innengespräch. Dieses findet nach einem festgelegten Ablauf statt und wird von beiden Seiten vorbereitet. Die wesentlichen Punkte werden dabei schriftlich festgehalten. Durch die gemeinsame Festlegung einer Zielvereinbarung wird dem Anspruch nach individueller Weiterentwicklung ein verbindlicher Rahmen zugeordnet. Das Rückmeldegespräch zum Unterrichtsbesuch und das Mitarbeiter*innengespräch können zusammen durchgeführt werden.
- **Weiterbildung:** Die fachliche und persönliche Weiterbildung der Mitarbeitenden wird als Recht und Pflicht verstanden und wird im Rahmen der Mitarbeiter*innengespräche geplant und thematisiert.
- **Kollegiale Hospitation (intern/extern):** Neben den Unterrichtsbesuchen der Schulleitung finden in zweijährigem Abstand auch kollegiale Unterrichtsbesuche statt. Diese erfolgen innerhalb der Stufen oder stufenübergreifend. Sie dienen grundsätzlich ebenfalls dem Ziel, Feedbacks und Anregungen zum eigenen Unterricht zu erhalten. Zusätzlich erhält die besuchende Person Einblick in eine andere Unterrichtspraxis und kann gleichzeitig Unterricht aus einer anderen Perspektive wahrnehmen.
Die kollegialen Hospitationen werden an frei wählbaren Unterrichtstagen durchgeführt und sind obligatorisch für alle Lehrpersonen (vgl. Leitfaden „kollegiale Hospitation“).
Den Lehrpersonen steht auch ein zusätzlicher Halbtag zur Hospitation in einer anderen Schule/Institution zur Verfügung.
- **Intervision/Jahrgansteam:** Die Intervision ist ein Instrument zur Lösungsfindung in besonderen Situationen. Sie ist Bestandteil „Arbeit für die Schule“ und ist zyklenspezifisch organisiert. (vgl. Organisation Intervision)

5.3 Ebene Organisation

- **Führungshandbuch:** Für die Gestaltung der Zusammenarbeit braucht die Schule einen Rahmen. So sind Arbeits- und Zeitgefässe vorgesehen und beschrieben. Ebenso sind Funktionen, Kompetenzen und Zuständigkeiten transparent. Verbindliche Regelungen und Abläufe geben in bestimmten Bereichen einheitliche Rahmenbedingungen für die ganze Schule.
- **Schulkommissionssitzungen:** Die Schulkommission trifft sich in einem fixen Rhythmus zusammen mit der Schulleitung und der Lehrpersonenvertretung zum gegenseitigen Austausch und zur strategischen Weiterentwicklung der Schule.
- **Bürositzungen:** In einem fixen Rhythmus finden Bürositzungen zwischen den Schulleitungen, dem Schulsekretariat und dem Schulpräsidium statt. Diese dienen zur Vorbereitung der Schulkommissionssitzungen.
- **Führungssitzungen:** zwischen Schulpräsidium und Gesamtschulleitung finden regelmässige Führungsbesprechungen statt. Diese dienen zur Klärung von administrativen und organisatorischen Fragen oder um pädagogische, personelle Fragestellungen zu besprechen.

6 Evaluation

Um überprüfen zu können, ob die durchgeführten Qualitätsentwicklungsmassnahmen auch tatsächlich die gewünschte Wirkung erzielt haben, sind regelmässige Evaluationsverfahren unerlässlich. Diese können Teilbereiche betreffen, die auf verschiedenen Ebenen bei allen an der Schule beteiligten Personen (Lernende, Lehrpersonen, Schulleitung, Erziehungsberechtigte, Behörden) erhoben werden. Es können aber auch gross angelegte externe Evaluationen sein, die - von aussenstehenden Fachstellen durchgeführt - sehr vielfältige und differenzierte Rückmeldungen ergeben.

Zeitlich werden Evaluationsinstrumente meist am Schluss eines Entwicklungsprozesses zur Überprüfung der Ergebnisse eingesetzt. Ihr Einsatz ist aber auch zu Beginn als Standortbestimmung oder während eines laufenden Prozesses als Steuerungsinstrument denkbar.

All diesen Bestrebungen liegt der Gedanke zugrunde, bestehende Situationen nicht nur aus der eigenen schulinternen Optik zu bewerten, sondern die Sichtweisen und Einschätzungen der betroffenen Bezugsgruppen zu erforschen oder die Leistungen der Schüler*innen in vergleichender Weise zu testen. Diese Ergebnisse werden als Grundlage in die weitere Arbeit einbezogen.

6.1 Interne Evaluation

Der Begriff der internen Evaluation bedeutet, dass die Schule mit eigenen Mitteln die Qualität einzelner Bereiche überprüft. Dabei werden die Lehrpersonen ebenso einbezogen wie die bedeutendsten Bezugsgruppen der Schule: die Lernenden, Erziehungsberechtigte und Behörden. Die Schule selber ist "Auftraggeberin" der Evaluation, sie entscheidet auch, was mit den Ergebnissen geschieht.

- **Schüler*innen- und Elternfeedbacks:** Methodisch kann die Evaluation in Form von Interviews, Fragebogen oder mit bildhaften, so genannt analogen Methoden durchgeführt werden. Kinder und Eltern äussern dabei ihre Meinungen, Einschätzungen und Erfahrungen zu bestimmten Teilbereichen.
Die Einschätzung durch die Schüler*innen ist in der Schule Speicher ein Bestandteil der Schulkultur und wird regelmässig durchgeführt. Einschätzungen durch die Eltern/Erziehungsberechtigten werden durch die Lehrpersonen individuell eingeholt. Eine Elternrückmeldung zum Schulbetrieb oder zu Schulprojekten erfolgt durch die Schulleitung oder SE-Gruppe.
- **Vergleichsarbeiten:** Feedbacks der Beteiligten beruhen immer auf subjektiven Einschätzungen, welche von Haltungen und eigenen Wahrnehmungen geprägt sind. In Ergänzung dazu kommen Vergleichsarbeiten zum Einsatz, die uns wichtige Hinweise darüber liefern, wo im unterrichtlichen Bereich angesetzt werden muss. Auch werden in vielen Fächern die Themen gemeinsam aufgearbeitet und beurteilt.
- **Leistungstests:** Lehrplanbasierte Leistungstests, die konkrete Aussagen über den Leistungsstand der einzelnen Klassen im Vergleich mit einer grösseren Schüler*innenpopulation zulassen, werden eingesetzt. Die Ergebnisse der Leistungstests dienen der Lehrperson zur Standortbestimmung der Lernenden und der Klasse sowie zur weiteren Förderung der Lernenden und zur Planung des Unterrichts.

6.2 Externe Evaluation

Der Kanton bietet den Schulen an, ihre Qualität in Form einer externen Evaluation regelmässig überprüfen zu lassen. Die externe Evaluation ist genau genommen kein Bestandteil des schulinternen Qualitätskonzeptes, sondern wie dieses selber ein Element des kantonalen Schulqualitätskonzeptes. Bei der externen Evaluation wird die Schule durch ein externes, unabhängiges Evaluationsteam im Hinblick auf bestimmte Fragestellungen überprüft. Da die betroffene Schule aber die Evaluationsgegenstände massgeblich mitbestimmen kann, erachten wir die externe Evaluation als hilfreiche Ergänzung unserer eigenen Qualitätsarbeit.

7 Controlling

Qualitätsarbeit setzt die Bereitschaft der Beteiligten voraus, die eigene Arbeit kritisch zu hinterfragen. Sie basiert somit auf dem Prinzip der Selbstverpflichtung. Dennoch ist es erforderlich, ein minimales Controllingssystem vorzusehen, dass über die geleistete Arbeit und deren Wirkung Rechenschaft ablegt. An der Schule Speicher sind es folgende:

7.1 Entwicklungshinweise für die Lehrperson

Die Lehrperson erhält als Ergänzung zur Selbsteinschätzung mit dem Feedback der Schüler*innenbefragung, allfälligen Elternrückmeldungen, der kollegialen Hospitation und dem Unterrichtsbesuch der Schulleitung ein 360° Feedback.

7.2 Rechenschaftsbericht der Schulleitung

Die Schulleitung präsentiert der Schulkommission jährlich den aktuellen Stand in Bezug auf die Entwicklungsschritte aus dem Schulprogramm. Durch die Präsentation der Entwicklungsschritte erhält die Schulkommission Einblick in den aktuellen Entwicklungsstand.

Nach Abschluss des Entwicklungszyklus (Schulprogramm 3 Jahre) verfasst die Schulleitung zuhanden der Schulkommission einen Rechenschaftsbericht und gibt Einblick in den aktuellen Entwicklungsstand.

7.3 Überprüfung der Qualitätskriterien

Als ein Ergebnis aus der Schulprogrammarbeit entstehen zu jedem bearbeiteten Thema verbindliche Qualitätskriterien. Die Kontrolle der Einhaltung dieser Kriterien obliegt grundsätzlich der Schulleitung.

Bei einigen Kriterien wird sie sich dabei auf die formulierten Indikatoren bzw. die Einhaltung von erforderlichen Massnahmen und Abläufe beschränken müssen. Die Ergebnisse der entsprechenden Überprüfungen werden ebenfalls im Rechenschaftsbericht festgehalten.

7.4 Rechenschaftsorientiertes Verfahren gemäss kantonalem Qualitätskonzept

Ähnlich wie bei der externen Evaluation ist das rechenschaftsorientierte Verfahren ein Element des kantonalen Qualitätskonzeptes. Es bezieht sich schwerpunktmässig auf die Kontrolle der gesetzlichen Vorgaben und Weisungen der Bildungsdirektion. Es findet in unserem Qualitätskonzept daher Erwähnung, weil die drei Führungsebenen Schulleitung – Schulkommission – Bildungsdirektion auch auf der Ebene des Controllings Verantwortung zu übernehmen und sich sinnvoll zu ergänzen haben.

8 Aufgaben und Zuständigkeiten

Eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Zuständigkeiten findet sich im Führungshandbuch.

8.1 Lehrpersonen

- Bearbeiten der individuellen Zielsetzungen in Absprache mit der Schulleitung (MAG)
- Eigenverantwortliche Q-Sicherung innerhalb Klasse durch Feedbacks
- Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtspraxis durch Feedbacks
- Individuelle Weiterbildung
- Gemeinsame Unterrichtsentwicklung in Schuleinheit/Stufenteams
- Mitarbeit in SE/QE-Gruppen
- Mitarbeit in Projekten der Schulprogramme

8.2 Schulentwicklungsgruppe (SE/QE –Gruppen)

- Erarbeitung von / Einigung auf Themen der Schul- und Qualitätsentwicklung
- Reagieren auf Schwierigkeiten in einzelnen Projekten
- Gemeinsame Auswertung von Projektergebnissen / Evaluationen
- Beschreibung von Schlussfolgerungen und Konsequenzen
- Koordination der Berichterstattung an Schulkommission
- Vorbereiten von Anträgen an Schulkommission

8.3 Schulleitung

Ebene Schule:

- Unterrichtsbeurteilung
- Unterrichtsentwicklung in SCHILF oder Projekten
- Feedbackschlaufen
- Leitung von SE-Gruppe und QE-Gruppen

Ebene Personal:

- Auswahl und Einführung Lehrpersonal (die definitive Wahl erfolgt durch die Schulkommission)
- Unterrichtsbesuche und MAG
- Kontrolle Qualitätskriterien
- Reagieren auf Elternfeedbacks
- Personalentwicklung durch gezielte Weiterbildung
- Einfordern des Berufsauftrags und der Mitwirkung in Teamprojekten

Ebene Organisation:

- Regelungen / Weisungen / Abläufe formulieren
- Rechenschaftsbericht gegenüber Schulkommission verfassen
- Überwachen/einfordern der Einhaltung von Qualitätskriterien und Regelungen
- Mitwirkung bei der Planung von externen Evaluationen
- Kommunikation nach innen und aussen

8.4 Schulkommission

- Regelmässiger Austausch zwischen Schulpräsidium und Schulleitung
- Beschreibung der Bildungsleitsätze für die Schule in Absprache mit der Schulleitung
- Bestimmung der strategischen Ziele in Absprache mit der Schulleitung
- Verabschiedung von Schulprogramm und Rechenschaftsbericht
- Auseinandersetzung mit Ergebnissen von internen und externen Evaluationen
- Auseinandersetzung mit Trends und Themen der Schulentwicklung
- Setzen oder Genehmigen von Qualitäts-Zielsetzungen in Absprache mit den Schulleitungen
- Mehrjahresplanung für zentrale Entwicklungsthemen mit klarer Priorisierung in Absprache mit den Schulleitungen

Quellen:

Qualitätskonzept der Schule Speicher, 16.06.2015

Qualitätskonzept der Schule Gais, 24.05.2016

Qualitätskonzept der Schule Waldstatt, 31.10.2017